Ausgabe Nr. 49 01. Dezember 2023

Latendorfer Zeitung

Unabhängige Zeitung für alle Ortsteile der Gemeinde Latendorf

Kranzniederlegung am Ehrenmal

Bericht Seite 12

Kostenloses Abo als PDF:
Sende eine E-Mail mit dem Betreff: „Abo“ an latendorfer-zeitung@posteo.de

Die „Latendorfer Zeitung“ wird ehrenamtlich gemacht. Sie ist nicht professionell, aber engagiert und unabhängig. Sie erscheint an jedem Ersten eines Monats. Presserechtlich verantwortlich ist Fred Bartuleit, Alte Landstraße 12, 24598 Latendorf. Die Artikel sind, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Fred Bartuleit geschrieben. Diese Ausgabe wird als PDF an etwa 80 Haushalte verschickt.

Alle alten Ausgaben hier lesen.

Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern:

Inhalt:	**Seite**
Keine „Latendorfer Zeitung“ mehr - Warum?	3
Gemeindeentwicklungskonzept – Ergebnisworkshop	4
Maßnahmenausschusssitzung	4
Country-Adventsmarkt	6
Spieleabend der FFW Latendorf	7
Weihnachtsbacken	9
Sparclubessen	11
Kranzniederlegung am Volkstrauertag	12
Ansprache des Bürgermeisters zum Volkstrauertag	13
Das Dilemma des Pazifismus	15
Neues von der Wildtierstation Braak	16
Monika „Momo“ Neumann schmückt die Buswartehäuschen	17
Tannenbaum schmücken	18
Einladung zur Sitzung der Gemeindevertretung	19
Veranstaltungen 2023	20

Keine „Latendorfer Zeitung“ mehr - Warum?

Wenn ich unterwegs bin in der Gemeinde, geschieht es immer wieder, das das Gespräch auf Umweltschutzmaßnahmen oder auf die Partei der „Grünen“ kommt. Und zwar in einer Form, in der „Grüne“ und Umweltschutzverbände nicht nur abgelehnt, sondern auch abfällig behandelt werden. Manchmal in einem gehässigen, aggressiven Ton.

Nun ist es so, dass ich selbst ein umweltbewegter Mensch bin. Über 10 Jahre bin ich aktiv bei „Greenpeace“ gewesen. Wie geht es mir dann in so einer Situation? Ganz klar, es verletzt mich.

Ich habe dann immer bewusst darauf verzichtet, mich auf eine Diskussion einzulassen. Ich spürte, das wäre zwecklos, gerade wenn der Ton aggressiv ist. Außerdem kann ich nicht gut konfrontativ diskutieren. Ich kann besser schreiben.

So nahm ich das mit nach Hause, und dort begann das Kopfkino. Es ging mir nicht mehr aus dem Sinn. Manchmal schlief ich deswegen schlecht.

Das ist mir jetzt am Montag nach der Sitzung des Finanzausschusses wieder passiert. Beim Zusammensein auf ein Bier nach der Sitzung. Nicht so schlimm, der Ton war diesmal nur abfällig, nicht aggressiv. Aber als zu Hause das Kopfkino wieder lief, habe ich mir gesagt: „Warum tust du dir das eigentlich an?“ „Warum gehst du da hin, wo du dich nicht wohl fühlst?“ „Bleib da doch einfach weg!“ „Sonst wirst du vielleicht noch krank“. Als ich schließlich den Entschluss fasste, mich zurückzuziehen, ging es mir sofort besser.

Natürlich kann ich dann die „Latendorfer Zeitung“ nicht mehr weiter schreiben. Das tut mir sehr leid für alle, die sie gern gelesen haben. Sie war ja eine große Bereicherung für die Gemeinde.

Aber mein Wohlbefinden geht vor!

Fred Bartuleit

Gemeindeentwicklungskonzept – Ergebnisworkshop am 13.11.2023

Alles was im Laufe des bisherigen Gemeindeentwicklungsprozesses von den Bürger-innen und Bürgern zusammengetragen wurde, hatte die CIMA (die Beratungsfirma) in einer enormen Fleißarbeit zusammengetragen. eng gedruckt auf Plakaten

Nun waren die Einwohner:innen eingeladen, das Zusammengetragene noch einmal zu überprüfen und gegebenenfalls zu ergänzen. Die CIMA präsentierte es in Form von eng bedruckten Plakaten zu allen Themengruppen, die auf Stellwänden angebracht waren. 23 Personen aus der Gemeinde waren der Einladung gefolgt. Es wurden Stifte und Moderationskarten verteilt, womit die Anwesenden ihre Anregungen und Gedanken zu dem präsentierten Material schriftlich festhalten konnten. Davon wurde reger Gebrauch gemacht.

Schließlich wurden alle Karten wieder eingesammelt. Die CIMA muss diese noch sichten, in das Gesamtkonzept einarbeiten und schließlich finalisieren. Alles was bezogen auf das Gemeindeentwicklungskonzept am Ende dokumentiert ist, kann später für mögliche Förderanträge verwendet werden. Das ist wichtig, denn die Förderung muss unbedingt vor der Umsetzung eines Projektes beantragt werden. Es steht der Gemeinde frei, welche Projekte in welche Reihenfolge umgesetzt werden, und auf welche verzichtet wird. Erste Priorität hat hierbei ein neues Feuerwehrgerätehaus.

Laut Bürgermeister Torsten Hamann wird das finalisierte Gemeindeentwicklungs-konzept auf der nächsten Gemeindevertretersitzung beschlossen werden.

Maßnahmenausschusssitzung am 16.11.2023

Um 19:30 eröffnete der Maßnahmenausschussvorsitzende Sebastian Schult die Sitzung. Vertreter der Amtsverwaltung waren Arne Jantzen und Finn Hildebrand. Als Berater in Sachen Klärteiche war wieder Herr Thielebein erschienen.

Sebastian Schult verpflichtete die bürgerlichen Mitglieder des Maßnahmenausschusses Phillip Hansen, Marc-Oliver Hansen und Maik Friedrichs per Handschlag.

Klärteiche

Dann wurde wieder das leidige Thema Klärteiche besprochen. Herr Thielebein befasste sich zunächst mit den überlasteten Latendorfer Klärteichen. Ursprünglich geplant für 300 „Einwohnerwerte“ EW, müssen sie aktuell 350 EW bewältigen. Zukünftig sollen sie ein Volumen von 400 EW verarbeiten können.

Am wichtigsten ist hierfür der mittlere Teich, wo unter Sauerstoffverbrauch organische Stoffe abgebaut werden und Ammoniak zu Nitrat umgewandelt wird. Der Teich ist von der Gemeinde mit Belüftern ausgestattet worden.

Herr Thielebein bezifferte die Kosten für die Ertüchtigungsmaßnahmen auf ca. 90 000€ und die daraus resultierenden Betriebskosten auf ca. 37 000€ pro Jahr. Umgerechnet auf Anzahl der an diese Klärteiche angeschlossenen Einwohner:innen beliefe es sich auf ca. 94€ pro Person.

Für die Klärteiche in Braak Siedlung gibt es laut Herrn Thielebeins eine andere Problematik. Sie sind für 175 EW ausgelegt, erfahren aber nur eine Belastung von 130 EW. Festgestellt wurde, dass sie während ihres Bestehens noch nie entschlammt wurden. Außerdem gibt es Bewuchs, der sich auf die Dichtigkeit der Teiche auswirkt. Die Teiche 2 und 3 sind praktisch leer.

Welche Maßnahmen sind erforderlich? Herr Thielebein vertrat die Auffassung, der erste Teich müsse entschlammt werden, für die beiden anderen schlug er eine mineralische Abdichtung vor. Darauf ließ sich der Maßnahmenausschuss aber nicht ein. Er beschloss lediglich für 2024 die Entschlammung des ersten Teiches. Herr Thielebein warnte, dass sich die untere Wasserbehörde darauf nicht einlassen würde, wenn ungeklärtes Abwasser entweicht.

Kommunale Wärmeplanung

Diese muss zu 2028 abgeschlossen sein. Hier beschloss der Maßnahmenausschuss, vorerst abzuwarten, wie sich die Gesetzeslage in nächster Zukunft entwickelt.

Sanierung der Bahnhofstraße

Die Straße ist in einem so schlechten Zustand, dass sie wohl von Grund auf neu saniert werden müsste. Die Gemeinde zahlt jährlich 3000€ an den WZV für die Überwachung des Straßenzustands und der Durchführung kleinerer Reparaturen. Am Samstag, dem 9. März 2024 soll um 10:00 Uhr eine „Amtsbereisung“ zwecks Begutachtung stattfinden. Vorher sollen noch keine Maßnahmen stattfinden. Der allgemeine Eindruck war, dass der WZV seine Aufgabe nicht erfülle und die Gemeinde das selbst in die Hand nehmen solle.

Neubau einer Erschließungsstraße

Mit dem Bau ist bereits begonnen worden

Von der K111 ausgehend soll bekanntermaßen eine Straße zu den Klärteichen und zum geplanten Mobilfunkturm gebaut werden. Durch ein abschließbares Tor soll sie mit dem Weg verbunden werden, der vom Braaker Weg zu den Klärteichen führt. Einen Teil der Kosten übernimmt die Deutsche Telekom. Der Anteil der Gemeinde wird zwischen 4000 und 5000€ betragen.

Versorgung mit Glasfaser

Nun können auch alle Außengebiete mit Glasfaserkabeln erschlossen werden, denn das Land übernimmt alle Kosten für die Verlegung bis zum Haus. Hauseigentümer:innen können sich bis zum 15.12. 2023 bei den SWN für einen Anschluss registrieren lassen Damit ist noch kein Vertragsabschluss mit den SWN notwendig.

Ankündigung:

Country-Adventsmarkt am 2. Advent 10.12.2024

Unter dem Motto „Ranch meets Christmas“ veranstaltet die „Breeder’s Pride-Ranch“ auf dem Littloh 13 ihren Adventsmarkt mit vielen Verkaufsständen und Leckereien.

Beworben wurde die Veranstaltung schon mit diesen Bannern an den Dorfeingängen.

Spieleabend der FFW Latendorf am 17.11.2023

Endlich war es wieder so weit. Der der Spieleabend fand statt. Vorbereitet in erster Linie von Sören Westphal und Ralph Fenske. Ganze 36 Spielerinnen und Spieler hatten sich für die Wettbewerbe angemeldet. Sie kamen nicht nur aus der Gemeinde, sondern von „weit her“, aus Heidmühlen Boostedt, Neumünster. Unsere Kreisabgeordnete Annette Glage (CDU) aus Boostedt gab sich mit Ehemann die Ehre. Alle auf das herzlichste begrüßt von Sören Westphal.

Gespielt wurde unter drei Kategorien. Im großen Raum maßen sich die Teilnehmer:innen im Poker und Kniffeln und im kleinen Zimmer im Skat. Michael Baars versorgte die Spieler:innen mit kalten Getränken und heißen Wiener Würstchen.

Am späten Abend standen die Siegerinnen und Sieger fest.

Skat:
1. Klaus-Richard Welz mit 2631 Punkten
2. Edmund Otte mit 1552 Punkten
3. mit 1179 Punkten

Kniffel:
1. Hannah Fürstenwerth mit 1796 Punkten
2. Thomas Posilek (Posi) mit 1666 Punkten
3. Sophie Fürstenwerth mit 1603 Punkten

Poker:
1. Ralph Fenske
2. Sören Westphal
3. Jenny Fenske

Doch auch die schlechter platzierten konnten zufrieden sein, denn es gab Preise für alle in Form von Fleisch- und Käsepaketen.

Da die Feuerwehr großzügig eingekauft hatte, gab es noch eine Versteigerung von sechs Restpaketen. Sören Westphal machte den Auktionär und die Leute boten eifrig um die Wette.

Die drei Sieger:innen Ralph Fenske, Hannah Fürstenwerth und Klaus-Richard Welz

Anschließend wurde noch fröhlich gefeiert.

Weihnachtsbacken am 18.11.2023

Lebendiges Latendorf hatte Groß und Klein eingeladen, in das Mühlenberghaus zu kommen und dort gemeinsam Kekse zu backen oder zu basteln. Zu diesem Zweck haben sie den großen Raum mit Weihnachtsgirlanden festlich geschmückt.

26 Kinder waren der Einladung gefolgt, mitgebracht haben sie 17 Erwachsene, vornehmlich Mama und-oder Papa. Da gab es viel zu tun. Teig ausrollen, Formen

ausstechen und aufs Backblech verteilen. Die Bedienung des Backofens oblag den Erwachsenen. Das war die Keksabteilung.

Paulina und Frederik aus Braak haben ihren Papa Christian Schümann mitgebracht und sind fleißig am Ausstechen.

Dann gab es noch diverse Basteltische. Hier wurden Kekstüten bemalt oder Gläser für Teelichter mit buntem Farbpapier beklebt. Girlanden konnten ausgeschnitten werden

Melanie, Ida und Mette sowie Mettes Papa Christian Neumann bekleben Gläser mit buntem Papier, unterstützt von Monika Neumann (Momo), der Spenderin des Weihnachtsbaumes, der im Fenster gerade noch zu erkennen ist.

Ebenfalls viel Spaß am Basteln haben Julius und Elisa. In der Mitte Julius' Mama Annabell Schmidt.

Wer gerade nicht kreativ sein wollte, konnte einfach so herumtoben.

Sparclubessen am 18.11.2023

Zum diesjährigen Essen hatte der Sparclub in die „Eiche“ nach Braak eingeladen. Im „Casa Candelero“ wurde dafür eingedeckt. Die Beteiligung war rege, es kamen 43 Gäste, die die Vorsitzende Christine Peters mit einer Ansprache begrüßte. Sie stellte dabei die neue Stellvertreterin (neben Dorit Cerniuc) Martina Schäfer vor.

Für Musik war auch gesorgt. Das Equipment von Phillip Hansen stand schon bereit. Er selbst musste aber noch flugs nach Heidmühlen, wo er auf der Bühne des Mühlencafés noch plattdeutsches Theater spielen musste. Doch nach dem Essen würde er zurück sein.

In der Küche gab Thorsten Wittorf alles, um die Gäste zufrieden zu stellen. Leckerer Grünkohl mit Kassler, Bauchspeck und Kochwürsten sowie Brat- und süße Kartoffeln wurde serviert. Für jene, die keinen Grünkohl wollten, gab es Rumpsteak. Am Ende gab es dann auch noch Nachtisch in Form von Vanilleeis mit Kirschsoße und auf Wunsch Sahne.

Die Gäste waren zufrieden. Gut fanden alle, dass das Essen in Braak stattfand. Nach dem Essen war noch Zeit für Klönschnack. Als Phillip Hansen vom Theaterspielen zurück war, tönte Tanzmusik durch den Saal. Die Zahl der Tanzpaare hielt sich allerdings in Grenzen. Lieber wurde geschnackt.

Für alle war es ein schöner Abend, nächstes Jahr gerne wieder.

Kranzniederlegung am Volkstrauertag am 19.11.2023

An diesem Volkstrauertag oblag es unseren beiden Feuerwehrfrauen Annabell Schmidt (li) und Jennifer Fenske, den Kranz an das Ehrenmal zu tragen und dort niederzulegen.

Trotz des regnerischen Wetters waren zahlreiche Bürger:innen dem Aufruf des Bürgermeisters gefolgt, dieser Zeremonie beizuwohnen.

Bürgermeister Torsten Hamann begrüßte die Erschienenen und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren und hielt wie jedes Jahr seine Ansprache zur Ehrung der Opfer

der beiden Weltkriege und ausdrücklich auch der der Kriegsopfer nach 1945. Die Ansprache beendete er mit einem gemeinsamen Vaterunser und lud alle Anweisenden anschließend zum Aufwärmen in das Mühlenberghaus ein.

Dort hatten Dorit und Peter Cerniuc schon für jahreszeitlich passende Heißgetränke und ebenso passendes Gebäck gesorgt.

Ansprache des Bürgermeisters zum Volkstrauertag am 19.11.2023

Am Volkstrauertag gedenken wir vor allem der Opfer der beiden Weltkriege. Viele Millionen Tote, Verletzte, Traumatisierte, Verfolgte und Vertriebene haben unendliches Leid erlitten. Betroffen waren fast alle Familien in irgendeiner Weise, manche Familien gibt es gar nicht mehr! Wir dürfen das niemals vergessen, auch wenn die Zeitzeugen, die uns direkt daran erinnern können, immer weniger werden. In den letzten Jahren haben wir auch die Opfer von Kriegen, Terror und Gewaltherrschaft nach 1945 mit in unsere Erinnerungskultur zum Volkstrauertag einbezogen. So gedenken wir auch der Opfer der Bundeswehreinsätze im Ausland. Immerhin waren deutsche Soldaten beispielsweise 20 Jahre lang in Afghanistan.

Der Volkstrauertag soll aber auch den Bogen schlagen vom Erinnern an schlimme Zeiten zum Mahnen und Warnen vor neuen kriegerischen Auseinandersetzungen. Den Satz: „So etwas darf nie wieder passieren“ habt ihr auch von mir an dieser Stelle häufiger gehört. Unsere Gesellschaft und alle verantwortlichen Politiker waren sich in diesem Punkt doch eigentlich immer einig. Trotzdem erleben wir nun aber seit fast 2 Jahren einen Krieg im Osten Europas, an dem Deutschland sich tatsächlich aktiv beteiligt: Wir liefern Waffen, bilden ukrainische Soldaten aus, unterstützen den Krieg mit viel Geld und nehmen eine große Zahl von Geflüchteten auf. Die Aussagen in den Sonntagsreden der Politiker oder die Versprechen in den Wahlprogrammen der Parteien werden hier komplett ignoriert und über Bord geworfen. Das Bedrohlichste ist für mich aber die Tatsache, dass offenbar niemand bereit ist für den Frieden zu verhandeln. Sätze wie „Mit Diktatoren und Terroristen verhandelt man nicht“ oder „In der Ukraine wird auch unsere Freiheit verteidigt“ können doch nicht die Begründung dafür sein, dass Tag für Tag Menschen in den Tod getrieben werden. Es muss doch möglich sein, Lösungen durch die beste Waffe, nämlich die Diplomatie zu erreichen – in der Ukraine und auch in Israel, dem 2. Kriegsschauplatz unserer Zeit! Vielleicht erwacht aber auch bald unsere Zivilgesellschaft und fordert schon wegen der ausufernden Flüchtlingszahlen ein Umdenken bei den Verantwortlichen von NATO, EU und Bundesregierung. Denn auch das beinhaltet der Volkstrauertag: Die Gelegenheit nicht nur zu trauern, sondern auch zu hoffen und zu handeln. Wir wissen doch, dass unsere Demokratie und unsere Bereitschaft mit anderen Staaten eng zusammen zu arbeiten uns einen jahrzehntelangen Frieden in Mitteleuropa ermöglicht hat. Es geht also: Aus Feinden - man denke nur an Deutschland und Frankreich - können Freunde werden.

Die jetzigen Kriege zwischen den verfeindeten Nachbarn werden dauerhaft auch nur durch Verhandlungen beendet werden können. Und je früher diese beginnen, desto weniger Menschen müssen dort sterben, verletzt werden oder flüchten!

Der Volkstrauertag ist also auch ein Tag der Hoffnung. Er erinnert uns daran, dass wir nicht allein sind, sondern dass wir eine Gemeinschaft bilden, die sich gegenseitig stützt und tröstet. Er erinnert uns daran, dass wir nicht machtlos sind, sondern dass wir etwas bewirken können, wenn wir uns gemeinsam engagieren. Er erinnert uns daran, dass wir nicht verzweifeln müssen, sondern dass wir an eine bessere Zukunft glauben können, wenn wir uns an die Werte halten, die uns verbinden: die Werte der Menschlichkeit, der Solidarität und der Verantwortung. Oder einfach: Wir sind eine Menschheitsfamilie!

Meinung:

Das Dilemma des Pazifismus

von Fred Bartuleit

„Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin“. Dieser Slogan machte in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Runde und begeisterte mich außerordentlich. Darin steckte allerdings - wie ich später einsehen musste - eine ziemliche Naivität. Die Menschen in der Ukraine sind nämlich auch nicht hingegangen. Sie haben diesen Krieg auch nicht gewollt. Befohlen hat ihn ein gewisser Wladimir Wladimirowitsch Putin. Der hat vorher weder die Ukrainer:innen noch seine eigenen Leute nach ihrer Meinung dazu gefragt.

So hatten die Menschen in der Ukraine, nachdem der Krieg zu ihnen gekommen war, nur diese Optionen: Weglaufen (pazifistisch), sich mit Waffengewalt verteidigen (nicht pazifistisch) oder sich ermorden, vergewaltigen und unterjochen lassen (pazifistisch).

Sollen wir es einem angegriffenen Land übelnehmen, wenn es sich verteidigt? Sollen wir es der Bundesregierung übelnehmen, wenn es diesem Land mit Waffenlieferungen zur Seite steht? Der Königsweg, einen Krieg zu beenden, sind Verhandlungen. Da sind sich wohl alle einig. Ich frage mich nur, wie man mit einem Menschen eine Verhandlungsbasis finden soll, der sagt, er müsse die Ukraine unbedingt „entnazifizieren“.

In der Vergangenheit war ich über die Ansprachen von Torsten Hamann zum Volkstrauertag immer einverstanden. Über diese letzte bin ich maßlos enttäuscht. Sie liest sich fast so, als trüge unsere Regierung gemeinsam mit Nato und EU die Schuld an diesem Krieg. Und über den Aggressor Putin verliert er nicht ein Wort. Wer hat unseren Bürgermeister da inspiriert?

Mein Vorschlag lautet so: Die Weltgemeinschaft vereinbart unter der Ägide der UN die internationale Ächtung des Angriffskrieges von einem Staat gegen einen anderen. Gegen den angreifenden Staat werden internationale Sanktionen verhängt. Zum Beispiel ein 10-jähriger Ausschluss aus dem Sicherheitsrat. Das muss für alle Staaten gelten. Auch für die NATO. Vermutlich werden anfangs nur eine Minderheit der Staaten so ein Abkommen unterschreiben. Aber sie stünden im Falle eines Angriffskrieges stark unter Rechtfertigungsdruck. So hoffe ich, dass sich ganz allmählich weltweit durchsetzt, dass wenigstens Angriffskriege unterbleiben.

Neues von der Wildtierstation Braak

Von Carolyn Schümann

Aktuell befinden sich drei kleine Igeldamen (Feline, Franzi und Lulu) in meiner Obhut und werden den Winter hier verbringen.

Die kleinen Damen kamen jeweils mit einem Gewicht von 300g in die Wildtierstation und hätten den Winter wahrscheinlich selbstständig nicht überstanden .

Noch weitere sind dazu gekommen. Am 25.11.2023 ist der siebte Igel bei uns eingezogen. Er wiegt nur 297g und würde ohne menschliche Hilfe den Winter nicht überleben.

Danksagung

Ich hatte dieses Jahr einige helfende Hände, ohne die meine Arbeit nicht möglich gewesen wäre:

Mein Mann (Christian Schümann), der das Gehege für die Rehkitze im Hochsommer bei 30 Grad aufgebaut hat.

Meine Schwiegereltern, die auf die Kinder aufgepasst haben, wenn ich füttern oder ein krankes Tier pflegen musste.

Meine Schwägerin, die mir eine Mikrowelle geschenkt hat, damit ich nicht wieder ins Haus laufen musste um die diverse Milch zu erwärmen.

Und ein großer Dank geht an Ute Hinz und Sünje Thordsen .
Sie haben sich liebevoll um alle Tiere gekümmert als wir im Urlaub waren!

Und ohne den Bürgermeister Thorsten Hamann wäre ich nicht auf den Verein der Wildtierhife aufmerksam geworden, die mir viel Unterstützung und vor allem Fachwissen zukommen ließ.

Und natürlich allen, die eine kleine Spende für das Futter oder den Bau des Geheges dagelassen haben

Ich danke allen von ganzem Herzen!

Monika „Momo“ Neumann schmückt die Buswartehäuschen

Nach Informationen von Anne Thomas, Hans-Hermann Schlüter und Karen Neumann

Monika Neumann schmückte an den letzten Novembertagen die Buswartehäuschen in weihnachtlichem Outfit. Es ist ihre Idee und sie möchte den Kindern, insbesondere auf ihrem Schulweg in der Dunkelheit damit etwas Schönes mit auf den Weg geben. Geschmückt werden die Buswartehäuschen in Latendorf, Braak und Braak-Siedlung. Damit zeigt Momo erneut ein Herz für Kinder.

Fotos: Monika Neumann

Monika Neumann hat auch schon im Mai 2023 die Tanne aus ihrem Garten (damals wohnte sie noch in der Hauptstraße 7) den Kindern gespendet. Die „Latendorfer Zeitung“ berichtete.

Die Tanne wurde vor dem Mühlenberghaus eingepflanzt und von Anne Thomas und Hans-Hermann Schlüter fleißig gewässert, damit sie richtig anwächst. Das ist offenbar der Fall. Am Freitag, dem 1. Dezember, vor dem 1. Advent sollen die Kinder sie unter der Ägide von „Lebendiges Latendorf“ schmücken. Siehe nächste Seite. Das wird wohl schnell erledigt sein, denn die Tanne ist ja noch klein.

Tannenbaum schmücken
AM FREITAG, DEN 01. DEZEMBER 2023 UM 15.30 UHR
MÜHLENBERGHAUS LATENDORF
KOMMT ALLE VORBEI UND MACHT MIT. FÜR EIN GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN BRINGT JEDER EINE KLEINIGKEIT ZU ESSEN UND ZU TRINKEN MIT.
Immer am Freitag vor dem 1. Advent
Kommt vorbei!
Lebendiges Latendorf

Gemeinde Latendorf
Der Bürgermeister

Latendorf, den 01.12.2023
Az.: 05-022-3-04/2023-28

Einladung

Am **Montag, 11. Dezember 2023, um 19.30 Uhr,**
findet im Mühlenberghaus, Saal, Hauptstr. 39, in Latendorf, die
4. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Latendorf
statt, zu der Sie hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Genehmigung der Niederschrift über die 3. Sitzung der Gemeindevertretung am 09.10.2023
5. Beschlussfassung des Gemeindeentwicklungskonzeptes
6. Beschluss über die Höhe der Entschädigung für Wahlhelfer

7. Vorlage der Einnahme- und Ausgabenrechnung der Kameradschaftskassen der Freiwilligen Feuerwehren für das HH-Jahr 2023 **(Vorlage folgt)**
   a) Freiwillige Feuerwehr Latendorf
   b) Freiwillige Feuerwehr Braak
8. Beschluss über die Genehmigung der Einnahme – und Ausgabenplanung für das Haushaltsjahr 2024 für die Kameradschaftskassen der Freiwilligen Feuerwehren **(Vorlage folgt)**
   a) Freiwillige Feuerwehr Latendorf
   b) Freiwillige Feuerwehr Braak
9. Beschlussfassung über die Beteiligung der Gemeinde Latendorf am Neubau der Erschließungsstraße zu KTA Latendorf und Mobilfunkmast **(siehe TOP 10 MaßnA vom 16.11.2023)**
10. Neuabschluss eines Wegenutzungsvertrages für die Gasversorgung in Latendorf **(siehe TOP 6 FinA vom 27.11.2023)**
11. Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes **(siehe TOP 7 FinA vom 27.11.2023)**
12. Genehmigung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben 2023 **(siehe TOP 9 FinA vom 27.11.2023)**
13. Beschluss über die Haushaltssatzung 2024 **(siehe TOP 11 FinA vom 27.11.2023)**
14. Einwohnerfragezeit
15. Bekanntgaben und Verschiedenes

Mit freundlichem Gruß
gez. Hamann
Bürgermeister

Gemeinde Latendorf

Veranstaltungen 2023

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
01. Dez	15:30	Tannenbaumschmücken	Dörpsplatz	Lebendiges Latendorf
06. Dez	19:30	Dienstversammlung	Mühlenberghaus	FF Latendorf